

rücken; den 13. Februar ging dieselbe über die Oder, wurde aber von dem schwedischen General Rheinschild bei Frauenstadt geschlagen, wodurch den Schweden der Weg nach Sachsen geöffnet wurde. In diesem 1706. Jahre ist der König von Schweden mit 18,000, ja noch nicht 15,000 Mann Schweden und Polen aus Polen bei Steinau in Niederschlesien über die Oder in Sachsen eingefallen; die Schweden gaben zwar ihre Armee für eine 32,000 Mann starke aus, sie war es aber nicht. Den 14. September sind dieselben bei Meissen über die Elbe gegangen; den 19. ritt der König durch Leipzig in das Hauptquartier bei Taucha, welches aber später nach Alt-Ranstadt bei Leipzig verlegt wurde; er brachte auch den Grafen Stanislaus Raszinsky als neuerwählten König von Polen mit, der größtentheils sein Quartier in Reifnig hatte.

In was für Schrecken, Angst, Noth und Bestürzung das arme Land so unvermuthet gesetzt wurde, ist nicht zu beschreiben. Die vornehmen und reichen Leute, begaben sich aus Furcht und Angst, mit ihrem Mobiliar, in die benachbarten Länder, nach Berlin, Halle, Quedlinburg und Altenburg, um sich daselbst aufzuhalten. Die Schweden betrugten sich so, wie es bei Kriegen unter den Christen ganz ungewöhnlich ist, denn wer Miene machte irgend eine Kleinigkeit zu verbergen, war jeden Augenblick in Gefahr, auf das härteste behandelt zu werden, oder mußte sich gewärtig sein, daß ihm das Haus angezündet wurde. Das Manifest des Königs von Schweden, welches bei dem Einfall ausgestreuet wurde, ist des Inhalts, daß Diejenigen, welche ihre Häuser und Wohnungen verlassen, ihre Sachen und Baarschaften aus dem Wege schaffen, dieselben verbergen oder vergraben, desgleichen auch sich träge und widerspenstig bei dem bezeigen, was ihnen von den Befehlshabern und Commissarien auferlegt, oder sonst was ihnen befohlen und geheißten, nicht nachkommen, würden, ohne Unterschied des Standes und Würden, gleich Feinden auf das allerschärfste, ohne einige Gnade und Verschonung, wenn man sie in ihren Häusern und Eigenthum nicht finden, oder antreffen sollte, mit Feuer und Schwert verfolgt werden. Hingegen wird den Kauf- und Handelsleuten, welche die Michaelismesse in Leipzig besuchen wollen, durch ein Königl. Schreiben sicheres Geleite versprochen. Am 24. September ward der Schwedischen Miliz, eine in 15 Artikeln bestehende Ordonanz publicirt, nach welcher sie sich im Churfürstenthum Sachsen reguliren sollen, denn als der König von Schweden in das Land eingerückt, unterließ man nicht, Friedensvorschläge zu thun, um den besorgenden Drangsalen der Unterthanen zuvor zu kommen und zu verhin-